

Bezirksfahrt Unterfranken

10 Jahre Zwetschkuchenfahrt mit Manfred Röder

Die diesjährige „Quwetschekuche“-fahrt, wie die Franken zu sagen pflegen, stand ganz im Zeichen von „Quwetschekuchemacher“ Manfred Röder, der heuer das zehnte Mal - perfekt wie immer - alles rund um die Bezirksfahrt organisierte. Dass für sein Jubiläum sich das Fernsehteam des Bayerischen Rundfunks ankündigte, war nicht nur für ihn, sondern auch für Claudia Rohe (Referentin Öffentlichkeit) eine Überraschung. Seit Jahren versuchte sie den BR mit diesem großen Paddelevent zwischen Volkach und Albertshofen an die Mainschleife zu locken. Nur 15 Stunden (Nachtruhe inklusive) !!! Vorlaufzeit verblieben nach der Zusage der Redaktion Mainfranken den Beiden, um sich über die Regiearbeit am „Tatort“ Gedanken zu machen.

Ein Außenstehender kann kaum ermessen, wieviel Logistik hinter dieser Erfolgsgeschichte „Zwetschkuchenfahrt“ abzuleisten ist. Die Vorbereitungen am Fahrtentag beginnen für Manfred, Lissy, seiner Frau und dem „Röder“-Team, wie jedes Jahr, bereits um 6:00 Uhr morgens in aller Frühe. Es gilt die Kaffeemaschinen zu starten und Rührgeräte zu aktivieren, die aus Flüssigem mindestens 4 kg feste, leckere Sahne schlagen. Heißwasser und Warmhaltekanen, Teebeutel, Milch, Zucker, Tassen, Teller, Tischdeko, Servietten und vieles mehr sind für den Abtransport zum Zwetschkuchenschlemmen bereitzuhalten. Das „Fahrteam“ übernimmt, verlädt Tische, Bänke, Büroboxen mit Kasse, Kalkulation, Schreibkram, Teilnehmer- und Aufkleberlisten plus zwei transportable WC-Häuschen und zieht mit den Hängern Richtung WoMo-Stellplatz Volkach. In der Zwischenzeit hat Manfred vom „Zwetschekuche“-Bus Besitz ergriffen und überfällt damit die ortsnahe Bäckerei, um unzählige Bleche voll mit frisch gebackenen, duftenden Kuchen zu laden.

Besonderes Augenmerk legt Manfred auf die Werte ökologisch, ökonomisch, nachhaltig. In diesem Sinn ist der Shuttleservice für die Autofahrer oder der Kaffeekauf, der nicht nur unter den Siegeln Bio und Fairtrade ausgesucht, sondern auch auf besonderem Weg an die Mainschleife transportiert wurde, zu sehen. Ein Segelschiff!!!! holte eine Schiffsladung Biokaffee aus Südamerika über den Atlantik an die Nordseeküste. Von dort wurde die Kaffeeladung auf Lastenfahrräder verteilt und nach Schweinfurt geradelt. Die kaffeeaffinen Kanuten genießen Schluck für Schluck 50 l Kaffee der besonderen Art - und das natürlich aus Keramiktassen, die Lissy am Abend spült.

Um 7:30 Uhr herrscht auch am Startpunkt der Tour reges Treiben, denn es sind Vorbereitungen in zweierlei Hinsicht zu treffen.

Zum einen trudeln die 116 angemeldeten Kanuten nach und nach ein, deren Registrierung vorgenommen werden muss. Die Einschreibepflicht :-)) dient nicht nur der Kostenberechnung sondern entspricht auch dem Datenschutz. Erstmals entließ Röders Kassenteam die Teilnehmer, nach erfolgreicher Eintragung, mit dem Stempelabdruck „Zwetschekuchenesser“ auf Hand- oder Unterarmbereich. Die Idee wurde aus der Zwangslage geboren, dass der Mittagsrastplatz Jedermann/-frau frei zugänglich ist und sich bisher Unberechtigte an unserem verführerischen Buffet kostenfrei labten. Eigentlich unfassbar - aber leider wahr! Leider kamen auch einige „Nass“-Paddler ohne Berechtigung an die Kuchentheke, weil die Stempelfarbe gegen Wasser nicht resistent war. Aber deren Befürchtungen, mit knurrenden Mägen bis zum Zielpunkt nach Albertshofen ausharren zu müssen, ließen sich schnell zerstreuen.

Zum anderen werden für das Kamerateam Mainfranken, Rollups, Banner, Kuchentheke, Boote und lächelnde Kanuten filmreif und dekorativ platziert.

Pünktlich zur vereinbarten Uhrzeit waren die Kanuten für den großen Auftritt startklar. Das Auto des BRs traf ein, aber nur ein Mann, allerdings perfekt ausgestattet mit Profikamera, stieg aus. Magen-Darm-Viren freuen sich über jedes Opfer ohne Rücksicht auf Befindlichkeiten, setzten Reporter und Begleitassistent außer Gefecht und ließen das angekündigte Rundfunkteam schrumpfen. Nach abgesprochenem Drehbuch hielt der Kameramann fachkundig unsere Paddelaktivitäten in und rund um Volkach und Schleuse in seinem Film fest. Leider wurden diese Aufnahmen bereits am Tag der Tour um 18:30 Uhr in der Sendung „Franken Aktuell“ als Clip im Rahmen der „Wetteraufnahmen“ gezeigt und sind nicht mit einem Link in der Mediathek gespeichert.

Wir machten das Beste daraus, genossen die herbstliche Stimmung auf dem Main bei hochsommerlichen Temperaturen und ließen uns bei der Mittagsrast den Kuchen schmecken. Manch' Kanute berichtet hinter vorgehaltener Hand, mit einem Augenzwinkern und sattem Lächeln im Gesicht, froh zu sein, dass er, ohne Kameramann und Aufnahme, seinen vierten Nachschlag mit ruhigem Gewissen verzehren konnte.

Die Großschleuse Dettelbach hatte Manfred bereits per Antrag und Genehmigung von der „Wasserbehörde“ vorbestellt, so dass die Paddler nach reichhaltiger Stärkung gerne wieder ihre Boote flussabwärts bewegten. C. Rohe, die auf dieser Tour Edgar König, Bezirkswanderwart, vertrat, präzisierte vom Wasser aus mit dem äußerst zuvorkommenden Schleusenmeister den Schleusengang. Ein dickes Lob gebührt allen „schnellen Sprintern“, die trotz auf „Grün“ geschalteter Schiffahrtsschleuse, die Zusage des Schleusenmeisters abwarteten und „brav“ im Wartebereich ausharrten. Da sich zum gemeldeten

Schleusenzeitpunkt kein Fracht- oder Personenschiff angesagt hatte, wartete der paddlerfreundliche Befehlshaber über die Schaltknöpfe der Schleusentore geduldig bis sich alle Nachzügler in der Schleusenkammer eingefunden hatten. Nach Beendigung des Schleusenvorgangs bedankten sich die Kanuten lautstark mit einem dreifach kräftigen A-HOI beim Schleusenmeister über die Telefon-Mobilverbindung, worauf wir zugesichert bekamen, dass auch die nächste Schleuse für uns bereitgehalten wird. Dankend lehnten wir das gutgemeinte Angebot ab, denn in Albertshofen war der Biergarten für uns reserviert.

In ihrer Laudation sprach Claudia „Quetschkuche-Manfred“ und Team Dank und Anerkennung für 10jähriges Wirken aus und erbat, vom Publikum mit lauten Zugabe-Rufen unterstützt, ein „Weiter so!“. Als bleibende Erinnerung überreichte sie dem Ehepaar Röder u. a. einen Miniatur-Holzzweier mit der Bitte, weiterhin gemeinsam die Paddel für den Kanusport zu schwingen. Auch dem Helferteam und Sebastian Gehrig, eFB-Referent, der zuvor die „Specials for Kids“-Organisation und Preisverleihung über- bzw. vorgenommen hatte, wurde mit einem kleinen Präsent herzlich gedankt.

Der Pokal für die größte teilnehmende Paddlergruppe ging an den Coburger Kanuverein.

Am Special für Kids haben dieses Jahr 13 Kinder und Jugendliche teilgenommen. Den ersten Platz belegten

Hannah Schröpfer,
Laura Schröpfer,
Moritz Jakob,

die alle Fragen richtig beantworten konnten.

Text: Claudia Rohe

Bilder: Christine Wolf, Claudia Rohe